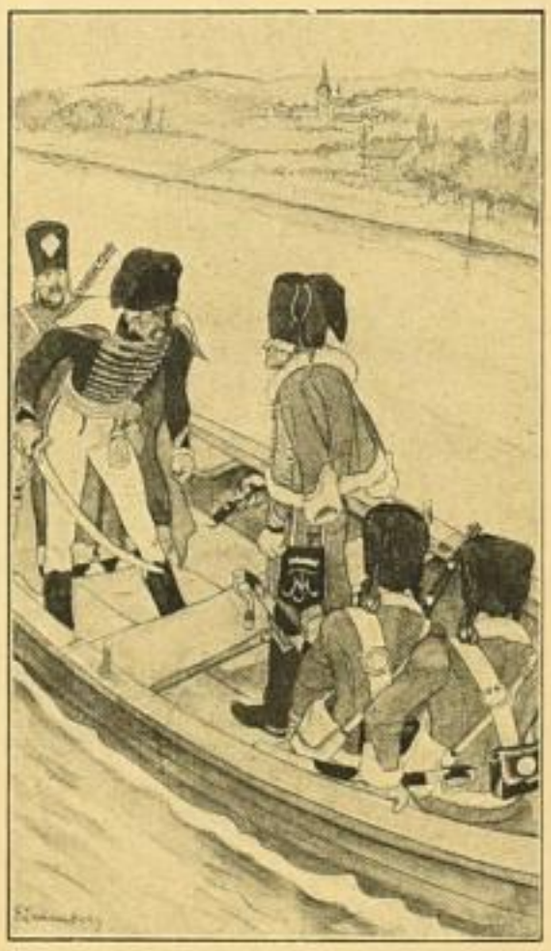

Die 7. Neuauflage im neuen Jahre; ein Beweis für die Gangbarkeit meiner Jugendbücher.

(Vergl. Anzeigen im Bbl. vom 24., 27., 30. Januar und vom 1. 2. 1930.)

A. Herrmann / Ein ganzer Kerl!

Eine historische Erzählung aus der Zeit Friedrich des Großen und der Maria Theresia. Buchschmuck von Fritz Eichenberg.

6.—8. Tausend. K/M 10—14

3.80 M.

Der österreichische Rittmeister Baron von Frohn sitzt kriegsgefangen in den Kasematten von Magdeburg. Dort gräbt er sich einen unterirdischen Gang, taucht bei dem preußischen Rittmeister Friedrich von der Trenck im Kerker auf. Mit kühnem Handstreich befreit er sich und fünftausend Kriegskameraden aus der Sternschanze. Vom Schicksal zurückgeworfen, lungert er in Lumpen um die Wiener Reitschule, und ein Sprung auf den Gaul bringt ihn auch im Leben wieder in den Sattel. Er hilft dem leichtsinnigen Franzl, der kleinen Thereserl und dem jungen König Joseph, den die strenge Frau Mutter Maria Theresia schuriegelt. Sein bestes Stück aber ist es, wie er den tollen österreichischen Pandurenoberst Franz von der Trenck mit Ehrenwort, Gift und Gegengift, Schüssen und Flüchen im kleinen Donaukahn im Schach hält und als Gefangenen bis nach Wien schleppt. Er wird Festungskommandant auf dem steilen Spielberg bei Brünn. Wie der tolle Pandurenoberst in der Fluchtnacht auf ihn schießt, scheint Frohns Schicksal besiegelt, aber es wird ihm auch diesmal geholfen. Er ist eben ein ganzer Kerl bis ans Ende!

Diese historische Geschichte ist frei von byzantinischer Schönfärberei und weiß nichts von romantischen Unwahrhaftigkeiten; aber sie liest sich spannend wie ein Abenteuerbuch von der ersten bis zur letzten Seite und läßt den aufmerksamen Leser durch die Schicksale des Helden und seiner Gegenspieler die kulturellen Verhältnisse und die persönliche Gebundenheit selbst bedeutender Menschen jener Zeit erkennen. Dieses Buch steht turmhoch über der bisherigen historischen Anekdotenliteratur früherer Zeiten.

Aus sehr zahlreichen Anerkennungen:

„Hier tritt wirklich eine Heldengestalt vor, jeder Zoll ein Mann, jede Handlung geleitet von edelster Gesinnung. Dabei liest sich die Erzählung, die schlicht aber vornehm gehalten ist, fesselnder als manches der modernen, nur auf Sensation berechneten Kitschbücher, weil es zugleich auch zur Teilnahme an dem Geschick der Menschen bewegt, die in der Erzählung nahegebracht werden."
Vogtländischer Anzeiger, Plauen

„Fabelhaft spannend, literarisch wertvoll, historisch begründet."
Das neue Buch, Stuttgart

„Als gutes Zeit- und Kulturbild empfiehlt sich das Buch auch zur Anschaffung für Schulbüchereien."
Württbg. Lehrerinnen-Zeitung

„Die Geschichte ist so spannend aufgebaut, daß sie kaum ein Junge, aber auch so manches Mädel, den Erwachsenen geht es übrigens ebenso, in Fortsetzungen lesen kann. Auch die Aufmachung entspricht den Erwartungen, die man an den Franz Schneider Verlag stellt."
Frankfurter Nachrichten

„Das Herz wird unseren Jungen höher schlagen, wenn sie darin lesen. Ich selbst kam von dem Buch nicht los, ehe ich es in einem Zuge zu Ende gelesen hatte."
Nationale Erziehung, Berlin

„Zur Mutbelebung und Aufmunterung zaghafter und unentschlossener Knaben sehr geeignet."
Hannoversche Schulzeitung

„Es ist flüssig und interessant geschrieben und für 12—14jährige Jungens eine feine Lektüre. Die Ausstattung ist geschmackvoll."
Essener Volkszeitung

„Ein sehr gutes, prächtiges Knabenbuch."
Frohe Stunden, Monatsschrift für Schule und Haus, **Graz**

Franz Schneider Verlag, Leipzig W 31

Ausstellung zur Frühjahrsmesse 1930: Stentzlers Hof, Leipzig, Petersstraße 39—41, Erdgeschoß, Stand 23—27